

## **Emergence of Projects**

**Open Space Berichtsblatt**

**5. März 2005**

**„Geist und Geld. Kunst, Kompetenz und Kapital – ein unmögliches Verhältnis?“**

**Thema: A Creative Currency for Vienna**

**Bericht: David Bovill**

### **Ausgangspunkt:**

Der zu diesem Diskussionskreis einladende David Bovill ist aus UK für einige Wochen in Wien, um an Projekten zu arbeiten. U.a. hat er Workshops im Rahmen der Ausstellung UPDATE.kunstrukturenutzen&schaffen gestaltet.

Bovill hat in London jahrelang im Bank- u. Börsegeschäft gearbeitet (Money-Circus). Er hat viele kleine und große Community-Projekte beobachtet, die gefördert wurden, die aber in Wirklichkeit nur aus einem Angestellten bestanden. Alle anderen Mitarbeiter waren geködert und schlecht bis gar nicht bezahlt. Es gab und gibt aber einen großen Bedarf an Social Care-Projekten. Die riefen neue Förderungs- und Sponsorhaltung auf den Plan. Modelle von Zusammenarbeit von Suppenküchen + Kreativarbeit + Bank + Handels-GmbHs.

Bovill hat den Typ der Money-Artists entdeckt. Ein Money Artist entwickelt z.B. kreativ ausformulierte Verträge, die in ihren Bedingungen alles möglich machen. Sie können interkulturelle Äquivalenzen überbrücken, z.B. kulturelle Unterschiede im Verhältnis zu Geld (Ausgeben – annehmen). Es ist aber auch möglich, die Kluft zwischen „für Geld etwas tun“ und „unentgeltlich“ zu schließen und Kreativität mit Business zu verquicken.

Unterschied zu hierzulande bekannten Tauschbörse-Projekten:

Creative Currancy schafft es, kreative Leistungen, soziale Leistungen und finanzielle Leistungen gleichwertig zu verbinden.

### **Diskussion**

In einer lebhaften Diskussion wurde die Vernetzung kreativer Leute angeregt.

### **Ergebnis/Maßnahmen:**

Elise möchte dran bleiben und für David weitere Kontakte machen.

**Einlader:** David Bovill / UK

### **Weitere zeitweise Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Claudia Maria Luenig

Elise Penzias

Agnes Kurtz

Susanne Schinko

Emre Tuncek

Sophie Reyer

Andrea Veit